
Pressemitteilung

ABO Wind gleicht Delle im deutschen Windmarkt mit internationalen Erfolgen aus

- Dritthöchster Jahresüberschuss der Unternehmensgeschichte
- 12,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018 übertrifft Erwartung
- Großer Bestand an Projekten in Entwicklung lässt wachsende Gewinne erwarten
- Dividende steigt auf 0,42 Euro

(Wiesbaden, 31. Mai 2019) Trotz gravierender Schwierigkeiten der Windkraftbranche in Deutschland hat ABO Wind im Geschäftsjahr 2018 erneut ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss von 12,7 Millionen Euro übertrifft die Markterwartung leicht. Zum dritten Mal in Folge wurde ein Überschuss in zweistelliger Millionenhöhe erreicht und damit das drittbeste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. In den Jahren 2017 (17 Millionen Euro) und 2016 (16,5 Millionen Euro) war der Gewinn noch höher ausgefallen. Der auf 6.500 Megawatt ausgebaute Bestand an Wind- und Solarprojekten, die ABO Wind zur Baureife bringen will, lässt steigende Überschüsse in den kommenden Geschäftsjahren erwarten. Der Geschäftsbericht 2018 steht wie seine Vorgänger zum [Herunterladen zur Verfügung](https://www.abo-wind.com/geschaeftsberichte) (<https://www.abo-wind.com/geschaeftsberichte>).

Wind- und Solarparks in Deutschland, Irland und Frankreich ans Netz gebracht

In Deutschland, Irland und Frankreich hat ABO Wind 2018 Windparks errichtet und in Deutschland auch Solarparks. Die insgesamt neu installierte Leistung blieb mit 71 Megawatt deutlich hinter dem Vorjahr (166 Megawatt) zurück. Zusätzlich wurden 2018 in Finnland, Spanien und Deutschland Rechte im Umfang von 345 Megawatt an in Entwicklung befindlichen Projekten veräußert. Die Vereinbarungen mit den Käufern sehen vor, dass ABO Wind an einem Großteil der veräußerten Projekte weiter arbeitet, sie ans Netz bringt und an der Wertschöpfung beteiligt bleibt.

In 16 Ländern auf vier Kontinenten sind Projekte in Arbeit

Erneut hat ABO Wind mehr als die Hälfte des Umsatzes in Höhe von 150 Millionen Euro (Vorjahr: 147 Millionen) im Ausland erwirtschaftet. 2017 machten die internationalen Märkte erstmals den Großteil des Geschäfts aus. Wesentliche Beiträge kamen 2018 aus Deutschland, Finnland, Irland und Frankreich. In kleinerem Umfang trugen Spanien, Argentinien und das Vereinigte Königreich zum guten Geschäftsjahr bei. Aktuell entwickelt ABO Wind in 16 Ländern auf vier Kontinenten Wind- und Solarparks. In allen Märkten hat ABO Wind 2018 in zum Teil erheblichem Umfang neue Projekte mit insgesamt mehr als 2.000 Megawatt Leistung gesichert – davon ein Drittel Solar- und zwei Drittel Windkraft.

Das auf rund 550 Köpfe gewachsene Team hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, in den nächsten Jahren in zahlreichen weiteren Ländern Erträge zu erwirtschaften. So hat ABO Wind für Wind- und/ oder Solarparks in Griechenland und Tunesien in Tarifausschreibungen Zuschläge gesichert. Auch in Ungarn verfügt das Unternehmen über baureife Solarprojekte mit gesichertem Tarif,

Kontakt:

Judith Michler, ABO Wind AG; Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, (0611) 267 65-814, presse@abo-wind.de

Über ABO Wind:

ABO Wind ist ein erfolgreicher Projektentwickler für Erneuerbare Energien. Seit 1996 hat das Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden europaweit gut 650 Wind- und Solarenergieanlagen mit rund 1.400 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Jährlich errichten wir Anlagen mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit mit Elan an der Projektierung, Finanzierung, Errichtung, Betriebsführung und am Service von Anlagen für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

die sich aktuell zum Teil bereits in der Errichtungsphase befinden. Im Iran hat ABO Wind die Projektentwicklung wegen mangelnder Aussicht auf Finanzierungen für neue Wind- und Solarparks eingestellt. Gleichwohl sind noch einige Mitarbeiter im Iran beschäftigt, die sich um den Betrieb des 2017 errichteten Solarparks Saidabad kümmern.

Windkraft in Deutschland leidet unter Genehmigungsmangel

In Deutschland ist der Windkraftausbau 2018 eingebrochen und hat sich mehr als halbiert. Nach wie vor genehmigen Behörden nur einen Bruchteil der Projekte, die für einen Windkraftausbau im politisch gewünschten Umfang notwendig wären. Die Regierungskoalition hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Lösungen für die Genehmigungsmisere finden soll. Selbst eine kurzfristige Verbesserung würde sich noch nicht auf den Zubau des Jahres 2019 auswirken, so dass die Branche in diesem Jahr von einem weiteren Rückgang ausgeht.

Leuchtturmprojekte umgesetzt

Trotz der schwierigen Situation im Heimatmarkt ist es ABO Wind gelungen, mit Leuchtturmprojekten auch in Deutschland 2018 ein gutes Jahresergebnis zu erwirtschaften. Dazu zählt der Windpark Forst Briesnig in der Lausitz. Auf einem früheren Kohleabbaugebiet haben die erfahrenen Bauingenieure des Unternehmens unter schwierigen Bedingungen fünf Windkraftanlagen mit zusammen 16 Megawatt Leistung errichtet. Mit der technisch anspruchsvollen Gründung hat sich ABO Wind für weitere derartige Aufgaben empfohlen. Einen ausführlichen Bericht, wie sich Windkraftfundamente auf Tagebauflächen stabilisieren lassen, findet sich auf unserer [Internetseite](https://www.abo-wind.com/de/aktuelles/pressemitteilungen/2018/2018_08_28_Bau-im-Tagebau.html) (https://www.abo-wind.com/de/aktuelles/pressemitteilungen/2018/2018_08_28_Bau-im-Tagebau.html).

Viel Aufmerksamkeit erregte auch das Repowering-Projekt Wennerstorf. An dem Standort südlich von Hamburg ersetzte ABO Wind vier 2003 errichtete Anlagen mit einer Gesamtleistung von 5,2 Megawatt durch zwei Nordex-Prototypen mit zusammen neun Megawatt Leistung. Bei der jüngsten Hamburger Windmesse nutzte der Hersteller das Pilotprojekt, um Interessenten das neue Modell im Einsatz zu zeigen.

Wandelanleihe nachgefragt

Die auch international starke Position von ABO Wind überzeugt nicht zuletzt Investoren. Für nominell rund 11,5 Millionen Euro zeichneten Anleger in den vergangenen Monaten Wandelanleihen des Unternehmens. Die Papiere können im Oktober 2019 in Aktien umgetauscht werden. Die jüngste positive Kursentwicklung der Aktie lässt erwarten, dass viele Investoren die Wandlungsoption nutzen werden, was zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals führen würde. Aktuell beträgt das Eigenkapital rund 89 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei soliden 46 Prozent.

Dividende in Höhe von 0,42 Euro vorgeschlagen

Der Hauptversammlung am Donnerstag, 22. August, wird der Vorstand der ABO Wind eine Dividende von 0,42 Euro je Aktie vorschlagen – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Das entspricht einem Viertel des Konzernjahresüberschusses.

Kontakt:

Judith Michler, ABO Wind AG; Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, (0611) 267 65-814, presse@abo-wind.de

Über ABO Wind:

ABO Wind ist ein erfolgreicher Projektentwickler für Erneuerbare Energien. Seit 1996 hat das Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden europaweit gut 650 Wind- und Solarenergieanlagen mit rund 1.400 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Jährlich errichten wir Anlagen mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit mit Elan an der Projektierung, Finanzierung, Errichtung, Betriebsführung und am Service von Anlagen für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

Vorstand erwartet wachsende Gewinne

Für die nächsten Geschäftsjahre erwartet der Vorstand wachsende Gewinne. „Im langjährigen Durchschnitt ist mit einem Anstieg von jährlich mindestens zehn Prozent auf Grundlage der Zahlen von 2018 zu rechnen“, sagt Vorstand Dr. Jochen Ahn. Schwankungen in einzelnen Jahren ließen sich beim volatilen Geschäft der Projektentwicklung nicht vermeiden. „Spätestens ab 2023 sollten Jahresüberschüsse von mehr als 20 Millionen Euro jedoch die Regel sein.“

Während die längerfristige Prognose naturgemäß mit Ungewissheiten behaftet ist, stärken bereits erreichte Geschäftsabschlüsse die Erwartung für das laufende Geschäftsjahr. „Unter anderem die bereits vermeldeten Projektverkäufe in Spanien und Finnland stimmen uns sehr zuversichtlich“, sagt Dr. Ahn.

Nachholbedarf in Deutschland

Mittel- und langfristig rechnet ABO Wind auch in Deutschland mit wachsenden Installationen. Ohne einen forcierten Ausbau der Windkraft werde es nicht gelingen, die sieben noch am Netz befindlichen Kernkraftwerke abzuschalten und aus der Kohleverstromung auszusteigen. „Da es für beide Entscheidungen einen breiten gesellschaftlichen Konsens gibt, ist es Aufgabe der Bundesregierung, sie auch umzusetzen“, betont Vorstand Dr. Ahn.

Kontakt:

Judith Michler, ABO Wind AG; Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, (0611) 267 65-814, presse@abo-wind.de

Über ABO Wind:

ABO Wind ist ein erfolgreicher Projektentwickler für Erneuerbare Energien. Seit 1996 hat das Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden europaweit gut 650 Wind- und Solarenergieanlagen mit rund 1.400 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Jährlich errichten wir Anlagen mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit mit Elan an der Projektierung, Finanzierung, Errichtung, Betriebsführung und am Service von Anlagen für eine zukunftsfähige Energieversorgung.